

TZ Magazin



*LocarnoFolk
kommt unter den
Schirm*

• Seite 19



*Freundinnen
treffen sich im
Museum*

• Seite 21



*Eisfreuden
kennen keine
Grenzen*

• Seite 28



**Hungry Eyes – Resortgast
Baby und Tanzlehrer
Johnny kommen sich
durch heisse Rhythmen
gefährlich nah**

SCHMUTZIGE TÄNZE IM LAC IN LUGANO

Als schmutzig wurden sie angesehen. Südamerikanische Tänze sind schnell, heiss und sinnlich. Das passte der nordamerikanischen und europäischen Elterngeneration in den 60er Jahren gar nicht. Die aufkommenden unbändigen Musikstile und die Liebe zu wilden Tänzen, womöglich noch aus fremden Kulturen, waren den gestandenen Herrschaften suspekt. Sie erschütterten traditionelles, gutbürgerliches Denken bis in die Grundfesten. Davon handelt Dirty Dancing, die Geschichte, die 1987 mit Patrick Swayze und Jennifer Grey verfilmt wurde. 30 Jahre nach Erscheinen des Kultwerkes kommt das Tessiner Publikum in den Genuss des Spektakels, und zwar in Musicalform. Am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Dezember, verwandelt sich das LAC in den amerikanischen Ferienresort Kellerman's, in dem sich die 17-jährige Frances Houseman, genannt Baby, und der Tanzlehrer Johnny Castle in den späten 60er Jahren kennenlernen. Als die lebenshungrige und behütete Arzttochter Baby eines Abends unerlaubterweise in eine Party der Hotelangestellten hineinplatzt, ist sie von der ihr bis anhin un-

bekanntem, elektrisierenden Stimmung fasziniert. Genauso wie von Johnny. Es kommt, wie es kommen muss. Sie verlieben sich ineinander, beginnen eine heimliche Beziehung und brechen damit ein Tabu: Es ist Angestellten streng untersagt, sich an Gäste ranzumachen. Als Johnnys Tanzpartnerin Penny schwanger wird und der angehende Vater Robbie sich von ihr abwendet, nimmt das Drama seinen Lauf. Baby bittet ihren Vater um Geld, ohne ihm jedoch zu sagen, dass dieses für eine Abtreibung gedacht ist. Penny gelangt in die Hände eines Pflsers, bleibt mit starken Schmerzen zurück, das Ganze fliegt auf, Babys Vater ist erzürnt, und Johnny verliert zu guter Letzt seinen Job. Wo Menschen aufeinandertreffen, grassiert Diskriminierung, Intoleranz und Ungerechtigkeit. Das war so und ist es noch heute. Hautfarbe, Staatsangehörigkeit, Sozialstatus – ein Motiv scheint es immer zu geben, den anderen grundlos zu verurteilen. **Dirty Dancing il Musical, Regie von Federico Bellone, Samstag und Sonntag, 1. und 2. Dezember, jeweils um 20.30 Uhr, Sala Teatro, LAC, Piazza Bernardino Luini 6, Lugano, Tickets: www.luganoinscena.ch.**